



Vortrag Makinori Matsuo (Fakultät für Leibeserziehung, Universität Tsukuba)
Übersetzung: Karin Reich
Heki Ryū Kyūdō Seminar Hamburg, August 2022

Der Handschuh *yugake* für die Heki Schule (*heki ryū insai ha*)

Der Handschuh der *heki ryū insai ha* ist für das Schießen auf das *mato* konzipiert. Innerhalb der Heki-Schule gibt es, je nach Zweck, unterschiedliche Handschuhtypen (für z.B. unterschiedliche Distanzen).

Charakteristiken:

- der Daumen zeigt zum Mittelfinger (Abb. 1)



Abb. 1: Handschuh der *heki ryū insai ha*.

Bei anderen Schulen wird zum Beispiel ein Vierfingerhandschuh verwendet. Bei diesen Handschuhen ist der Daumen nach unten abgewinkelt. Beim *torikake* muss ein Finger mehr auf den Daumen gelegt werden. Das *torikake* ist mit einem so abgewinkelten Daumen einfacher auszuführen. (Abb. 2).

Es gibt auch Schützen, die einen abgewinkelten Daumen bei einem Dreifingerhandschuh für eine einfachere Ausführung des *torikake* bevorzugen.

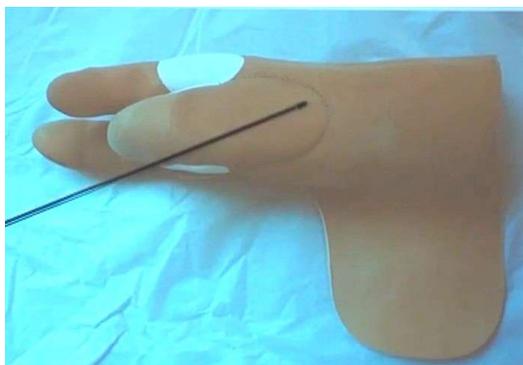


Abb. 2: Der schwarze Pfeil zeigt die Neigung des Daumens bei einem Vierfingerhandschuh.



- kurzer Daumen (Abb.1)
- die Sehnengrube ist rechtwinklig zum Daumen (Abb.3)

Die Sehnengrube ist senkrecht zum Daumen (Linie A oder B). Sie kann etwas weiter vorne oder hinten sein, aber befindet sich immer rechtwinklig zum Daumen. Bei anderen Schulen und auch bei Handschuhen mit abgewinkeltem Daumen ist die Sehnengrube schräg verlaufend (Linie C).

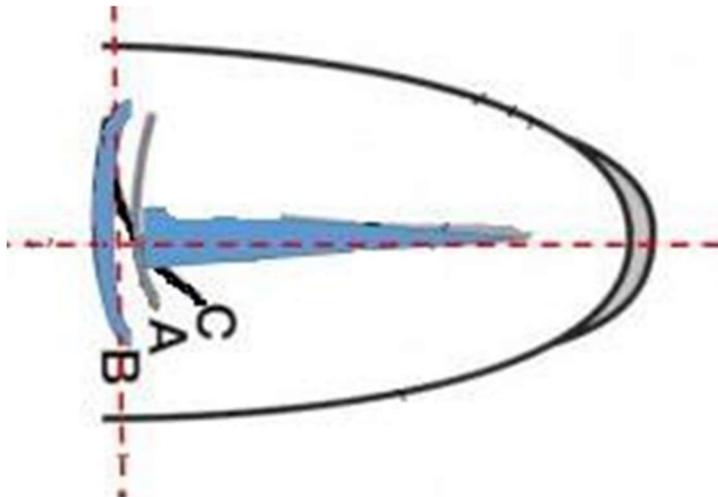


Abb.3: Daumen-Innenseite - Sehnengruben

- der Teil direkt unterhalb des verstärkten Daumens *bōshi* ist weich

Bei Vierfingerhandschuhen, die man zum Beispiel beim Schießen am Sanjūsangendō verwendet hat, ist dieser Teil des Handschuhs sehr hart. Wenn man mit einem starken Bogen sehr viele Pfeile schießt, reduziert man so die Verletzungsgefahr und Schmerzen beim Schießen.

Wenn man das *torikake* ausführt und dabei die Finger mit sehr viel Kraft auf den Daumen presst, dann biegt sich dieser Teil des Handschuhs nach außen. Er beult aus. (Abb. 4)



Abb.4: weicher Teil des Handschuhs unterhalb des Daumenansatzes *bōshi*



DKyUB

Deutscher Kyudo Bund e.V.
German Kyudo Federation

Wenn sich dieser Teil (*bōshi*) nicht verformen lassen würde, dann wäre dies schlecht für die Struktur des Daumens. Durch das Auflegen der Finger übt man eine Kraft aus, die den Daumen etwa in der Mitte seiner Länge belastet. Da der Daumen mit Holz verstärkt ist, ist gerade die Stelle, wo der Daumen aufhört und an den Handschuh angesetzt ist, leicht verletzlich, wenn sie nicht flexibel ist und nachgeben kann.

- der verstärkte Teil des Handschuhs *hikae* am Handgelenk ist kurz
- Farbe des Bindebandes: braun (nicht lila)

Das Bindeband des Handschuhs hat die gleiche Farbe wie das Handschuhleder. In Geschäften mit Kyūdō-Zubehör gibt es auch Handschuhe mit lila oder hellbraunen Bindebändern. Diese Farben sind bei jungen Leuten sehr beliebt. Man kann sie benutzen, aber man sollte in der Heki Schule kein lila Bindeband benutzen, denn diese Farbe ist dem *shihan*¹ vorbehalten.

Modelnamen und Hersteller von Kyudohandschuhen:

Model: 紫峰 shiho = 千山 senzan
Händler: Koyama-kyūgu
Katō-kyūgu (Handschuhmacher)
Sambu-kyūgu

Model: ヤゴロ yagoro
Händler: Chiba-kyūgu (Handschuhmacher)

Model: 朝嵐 asarashi² (siehe auch Anhang)
Händler: Sambu-kyūgu
Asaya-kyūgu (Handschuhmacher)
Ikai-yumigu etc.

Maßanfertigungen:

Model: 幸弘 yukihiro
Händler: Chiba-kyūgu (Handschuhmacher)

Preisunterschiede bei den Handschuhen entstehen durch:

- Qualität des Leders
- Handgenäht oder maschinell genäht (von Hand genähte Handschuhe sind etwa 5- bis 6-mal so teuer wie maschinell genähte).

¹ Oberster Lehrmeister, Stilbewahrer.

² entwickelt u.a. von Matsuo Makinori



- Material des Daumens (innere Verstärkung – aus Holz, Plastik – 3D-Drucker, Abb.5). Daumenverstärkungen aus Holz müssen nach der Bohrung weiterbearbeitet werden. Das Holz muss geglättet und das Innere der Daumenform angepasst werden. Plastikverstärkungen aus dem 3-D Drucker kommen schon in dieser Endform aus dem Drucker.



Abb. 5: Daumenverstärkungen aus Plastik oder Holz.

Ermittlung der Handschuhmaße

Am besten ist es, wenn die Hand direkt im Laden ausgemessen wird. Da dies meist nicht möglich ist, haben die meisten Händler ein Bestellblatt (Abb.6), auf dem genau angegeben ist, wie die Hand vermessen werden muss.

- Man macht eine Fotokopie von seiner Hand oder zeichnet sehr genau ihre Umrisse ab.
- Man misst den Umfang des Daumens, des Zeige- und Mittelfingers jeweils drei Mal an den auf dem Bestellblatt angegebenen Stellen.
- Die Länge der Finger sollte auch angegeben werden.
- Umfang des Handgelenkes messen.



Abb. 6: Beispiel für ein Bestellblatt (siehe auch im Anhang)



DKyub

Deutscher Kyudo Bund e.V.
German Kyudo Federation

Wie benutze ich einen neuen Handschuh?

Bei einem neuen Handschuh ist der *bōshi* sehr hart (Abb.4). Daher muss der Handschuh in der ersten Zeit seiner Nutzung an dieser Stelle massiert werden, damit er weicher wird.

- Mit einer Hand stabilisiert man den Daumenansatz mit der anderen Hand massiert man den *bōshi*. (Abb.7-1)
- Auch der Teil des Handschuhs, an dem das Bindeband angebracht ist, sollte massiert werden. Man greift den Handschuh mit beiden Händen so, dass die zu massierende Stelle zwischen den Daumen zu liegen kommt. Nun kann man den Handschuh zwischen den Daumen hin und her bewegen. (Abb.7-2)

Beim Anziehen des Handschuhs ist darauf zu achten, dass man vor dem Binden mit dem Bindeband die Hand in *torikake*-Form hält. Das Band wird dann leicht nach unten gezogen (am Anfang nicht zu stark Abb.7-3). Es ist in Ordnung, wenn zwischen der Innenseite des Unterarms und dem Handschuh eine Lücke klafft. Dann das Band weiter locker binden. Bei einem neuen Handschuh hat man am Anfang ein bisschen das Gefühl, als würde er von der Hand rutschen. Dieses Gefühl ist normal. Mit der Zeit, wenn der Handschuh durch das Massieren weicher geworden ist, kann man den Handschuh dann von Mal zu Mal etwas fester binden – bis man die richtige Festigkeit erreicht hat.

Früher musste man Handschuhe bis zu 6 Monate lang massieren, heute reichen schon oft 4 Wochen oder weniger. Die Dauer ist auch abhängig von der Häufigkeit der Massage.



Abb. 7-1, 7-2, 7-3

Handschuh-Pflege und Reparaturen:

- Übermäßigen Schmutz entfernen. Vorsichtiges Abschaben von *giriko*-Resten.
- Im Schatten trocknen
- Häufig den Unterhandschuh wechseln. Im Sommer sollte man immer mehrere Unterhandschuhe dabei haben, da die Hände verstärkt schwitzen.
- Nach dem Training den Handschuh nicht zusammen mit dem verschwitztem Unterhandschuh einpacken.
- Die Sehnengrube verändert sich im Laufe der Zeit, daher sollte man ab und an die Tiefe und Form der Sehnengrube kontrollieren. Die Ränder der Grube dürfen nicht kantig werden. Das ist meist der Fall, wenn die Grube zu tief geworden ist. Da es schwierig ist die Kante der Grube durch Auffüllen der Grube wieder abzuflachen, schabt man die Kante ab.



DKyUB

Deutscher Kyudo Bund e.V.
German Kyudo Federation

Bei der Ermittlung der richtigen Tiefe für die Grube ist zu beachten, dass die Sehne unterhalb des *nakashikake*, also der Teil, der in der Grube liegt, wieder dünner ist. Ist die Grube zu tief (Abb.8a), wird das Lösen zu schwierig und umgekehrt, wenn die Grube zu flach ist (Abb.8c), kann es passieren, dass die Sehne zu schnell aus der Grube rutscht.

Die Korrektur der Sehnengrube ist dazu auch abhängig von der Stärke der verwendeten Sehnen.

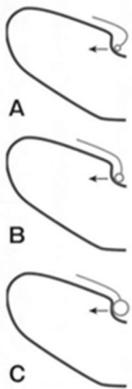


Abb.8: Verschiedenen Sehnenstärken im Verhältnis zur Sehnengrube

Reparieren und korrigieren der auftretenden Probleme

- verwendet werden können: Sekundenkleber, Epoxid, durch UV-Licht härtenden Kleber (Abb. 9), $r\bar{o}^3$ usw.



Abb. 9: durch UV-Licht härtender Kleber.

Wenn man Probleme am Handschuh feststellt, dann sollte man sich sofort darum kümmern. Sollte das Leder kaputt sein und man es ganz ersetzen muss, dann sollte man gut nähen können, oder den Handschuh zu einem Fachmann in Reparatur geben. Aber es gibt einige Dinge, die man selbst gut reparieren kann.

- Anpassung der Sehnengrube: abfeilen, unterfüttern mit kleinen Lederstücken oder Auffüllen der Grube mit durch UV-Licht härtenden Kleber und zurechtfeilen.

³ Paste mit einem hohen Harz (z.B. Kolophonium) -Anteil.



(Dies kann auch unter dem Leder auf der Daumeninnenseite gemacht werden, dazu muss man das Lederstück auftrennen und anschließend wieder sorgfältig annähen. Abb. 10). Schutz des Leders an der Daumeninnenseite durch das Auftragen von *rō*, verhindert den Abrieb des Leders durch die Sehne.

Rō sollte man auch bei neuen Handschuhen auftragen, wenn es von Herstellerseite nur unzureichend aufgetragen wurde. (Abb. 10)

Wenn man die Sehnengrube repariert, sollte man dies in kleinen Schritten tun und immer wieder Zwischenkontrollen machen, bis es passt. Dann sollte auch noch beim Schießen darauf geachtet werden, ob es noch Bedarf zum Nachbessern gibt, oder ob der Schütze so gut damit zurechtkommt.



Abb. 10: Schützen der Sehnengrube und der Innenseite des Daumens und Verbesserung des Lösens der Sehne aus der Grube durch die Verwendung von *rō*.



DKyUB

Deutscher Kyudo Bund e.V.
German Kyudo Federation

Anhang

Handschuhmodell Asaarashi

Der Handschuh wurde von Asaya-kyūgu entwickelt in Kooperation mit Matsuo- und Sekine-Sensei. Er wird viel von High School Kyūdō Schützen verwendet.

Besonderheiten (Händlerinformationen):

- Günstiges Einsteigermodell, ca. 130-150 Euro.
- Der Daumen ist nicht nach unten geneigt, sondern in Richtung Mittelfinger [er ist gerade]. Die Form des Daumens und die Flexibilität des Materials an seiner unteren Seite kompensieren die durch den geraden Daumen entstehenden Schwierigkeiten beim *torikake*.
- Ein korrektes *hineri* ist möglich und durch die Form problemlos auszuführen. Daher ist dieser Handschuh für diejenigen, deren Schießschulen Wert auf *hineri* legen, gut geeignet.
- Die Sehnenrube ist senkrecht zum Daumen.
Diese gerade Sehnenrube hat den großen Vorteil, dass sich die Richtung des Daumens nicht so leicht ändert, selbst wenn ein zu starkes *hineri* ausgeführt wird. Die Position der Sehnenrube ist auch nicht zu weit hinten und befindet sich in der richtigen Position für ein gut anzusetzendes *torikake*, wodurch ein scharfes *hanare* erzielt werden kann.
- Das *hikae* [verstärkter Teil des *yugake* am Handgelenk] ist so elastisch, dass es sich leicht der Hand anpasst und man sich auch bei einem neuen Handschuh schnell daran gewöhnen kann.



Bestellblatt für Handschuhe – Beispiel:

<手形の取り方> 下記の手形コピーを参照して下さい

- ① 下記の通り、真寸コピーをする（軽く手を握ってコピーして下さい）
- ② 親指・人差し指・中指のふちの太い箇所の手回りを取る
- ③ 手首回りを取る
- ④ 右下の表に、学校名・通し番号・性別・氏名を記入する

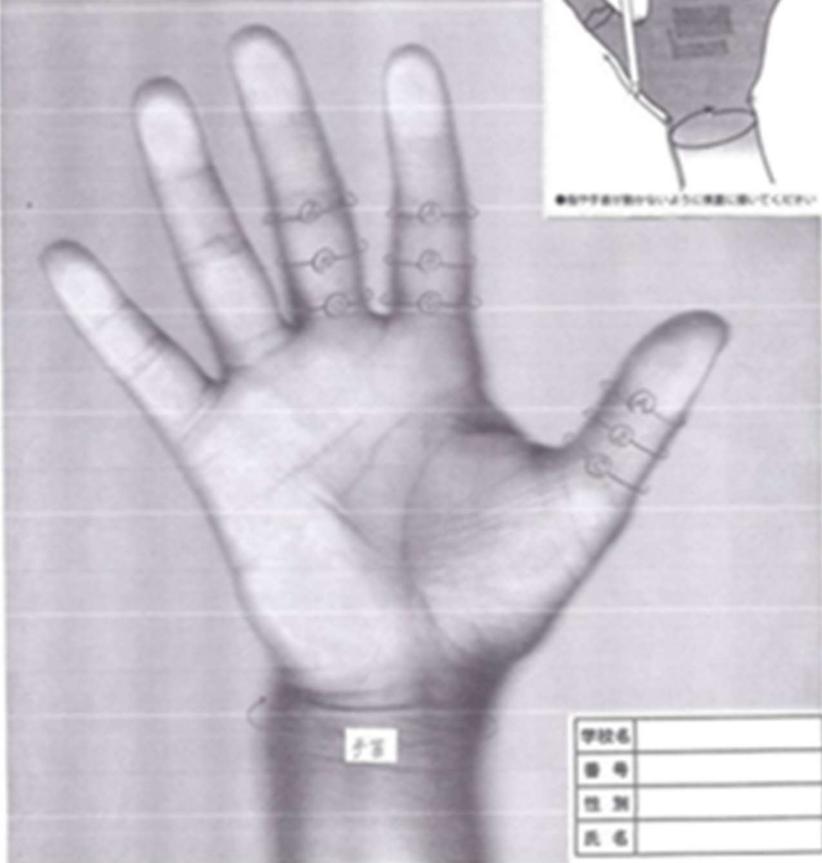
※ コピーが出来ない場合は、下記の裏面で
裏面で手形を取り、あとは
<手形の取り方>②③を参考にしよう

手形の書き方



※ 縮小せずにあず真寸の手形を郵送で送ってください
※ コピーカッターをせずにコピーを取ると明るくハッキリと取れます
※ コピー温度を低めに設定すると輪郭がはっきり取れます
※ 指の長さが分かるよう、爪を切って手形を取ってください
※ 表は、裏面ではなく手形と同じ表面の右下に貼ってください

※ 輪郭や手形が細かいように丁寧に取ってください



学校名	
番号	
性別	
氏名	

13